



Anleitung zum Unglücklichsein

In den achtziger Jahren erschien das gleichnamige Sachbuch von Paul Watzlawick und avancierte schnell zum Bestseller. Entgegen der gängigen Glücksratgeber zäumt der Autor das Pferd von hinten auf und führt uns unser Handeln als Parodie vor Augen. In diesem Sinne möchte ich den angehenden Fotografen unter Ihnen ein paar Tipps zum vollendeten Unglück geben.

Wenn Sie den Entschluss zum Kauf einer neuen Kamera gefasst haben, dürfen Sie auf keinen Fall ihre eigenen Bedürfnisse analysieren oder gar einen vornehmlichen Verwendungszweck ermitteln. So gerüstet suchen Sie möglichst einen riesigen Multimediatempel mit gigantischer Auswahl auf. Ein Samstag ist für dieses Projekt der ideale Tag. Sollte ein Verkäufer nach Ihren fotografischen Vorhaben fragen, suchen Sie sich einen kompetenteren Zeitgenossen, der zielgerichtet technische Daten skandiert. Erst wenn die Superlative und Megapixel sprudeln, sind Sie an der richtigen Adresse. Geben Sie sich mondän und erwecken Sie dabei den Eindruck größter Freigebigkeit im Hinblick auf das Budget. Der Erfolg wird nicht lange auf sich warten lassen und Sie verlassen den Markt stolz mit einer rassigen digitalen Spiegelreflexkamera der Oberklasse. Um komplett ausgerüstet zu sein, haben Sie gleich ein spezielles hochlichtstarkes Portraitobjektiv für den universellen Low-Light-Einsatz dazu erworben.

Nachdem der erste Schritt getan ist, müssen Sie sich nun davor hüten, ein Buch über Fotografie zu erwerben. Diese sind ohnehin meist veraltet und die Gesetze der Physik werden mit Hilfe moderner Technik längst neu definiert. Lesen Sie stattdessen einschlägige Fachzeitschriften und konsultieren Sie dazu nächstelang technisch orientierte Internet-Foren. Sie werden schnell merken, dass Ihre Kamera erst mit den richtigen Objektiven die volle Bildqualität entfalten kann. Vorzugsweise handelt es sich dabei um Primes, also Objektive im vierstelligen Preisbereich. Mit etwas Glück schneidet Ihre Neuerwerbung nicht als Testsieger ab. Jetzt haben Sie Gelegenheit noch tiefer in die hochkarätigen Diskussionen der Forenten um AA-Filter, Moiré und Dezentrierung einzusteigen. Um sich selbst davon zu vergewissern, empfehle ich Ihnen nun praxisnahe Aufnahmen von Backsteinwänden zu machen. Nur so werden Sie Verzeichnungen und Vignettierungen schnell und sicher belegen können.

Jetzt ist Ihre Stunde gekommen. Bestellen Sie sich diverse Optiken im Internet und machen Sie weitere Backsteintests. Anschließend schicken Sie die Gerätschaften zum Justieren direkt zum Hersteller. Wiederholen Sie den Vorgang, bis man Ihnen Gehör schenkt und die Steine am Rand der Aufnahme knackscharf erscheinen. Dies ist freilich nur mit teurer Spezialsoftware und unter Verwendung des RAW-Formats zu realisieren. Murmeln Sie dabei den Begriff „Serienstreuung“ wie ein hypnotisierendes Mantra.

Wenn Sie dann einen Trolley-Koffer mit mindestens 25 kg Ausrüstung durch Venedig schleppen und die volle Aufmerksamkeit zwielichtiger Hütchenspieler haben, sind Sie beinahe auf dem Olymp des Unglücklichseins angekommen. Erreicht haben Sie diesen beim anschließenden Betrachten der Urlaubsfotos in der 200-Prozent-Ansicht. Die Pixelschärfe der Aufnahmen ist einfach erbärmlich. Serienstreuung! Glückwunsch, Ihr Unglück ist perfekt.

Gut, dass die Ehefrau die traumhaft schöne Szenerie mit ihrer Sechs-Megapixel-Digiknipse nebenbei so farbenfroh eingefangen hat.

Oliver Block